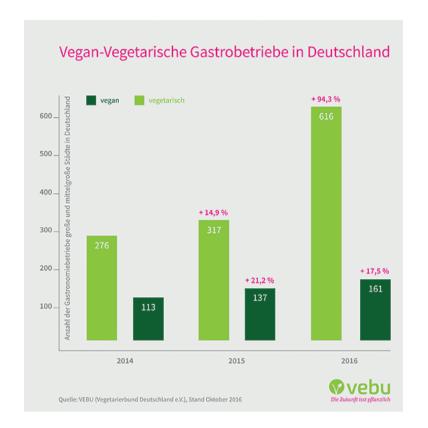


Bachelorthesis Simone Frank Prof. Sandra Bruns | Prof. Carmen Muñoz de Frank

## Bedarfsanalyse

- seit 2015 wachsende Zahl an Menschen, die sich vegan oder vegetarisch ernähren in Deutschland (ca. 12% der Gesamtbevölkerung = 8 Millionen Menschen)
- -> VERGRÖSSERTE NACHFRAGE AN VEGANEN UND VEGETARISCHEN RESTAURANTS
- großes Angebot in Groß- und Mittelstädten aktuell 250 rein veganen Gaststätten ind Deutschland, davon 75 in Berlin | 13 in München (Quelle: proveg) Problem: zu geringes Angebot in Dörfern und Kleinstädten
- Detmold: neben dem Systemgastronomiebetrieb "VeraVeggie" nur wenig Alternativen Problem: keine einladende Atmosphäre durch Spezialisierung auf Catering und nicht auf Restaurantbetrieb
- > UNAUSGESCHÖPFTES POTENTIAL



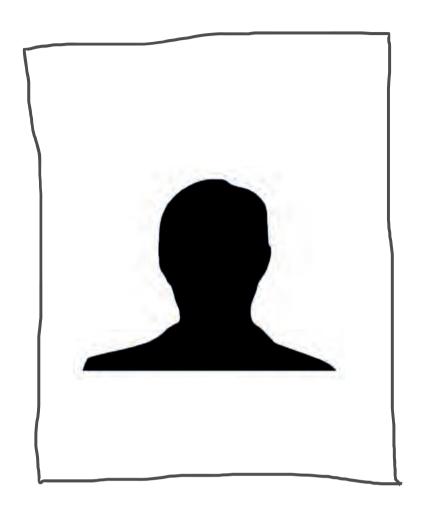


## ANALYSE SYSTEMGASTRONOMIEBETRIEB "VERA VEGGIE"

- kein einheitliches Corporate Design vorhanden
- Produktauswahl für Essen und Trinken ist viel zu breit aufgestellt
- Essenskarte und Interieur wirken willkürlich zusammengestellt
- keine einladene Verweil- und Wohlfühlatmosphäre vorhanden
- -> als Gast fühlt man sich von dem Überangebot an Essensauswahl und der wilkürlichen Zusammenstellung des Interieur überfordert



## Zielgruppe | Motive und Bedürfnisse



#### PERSONEN, DIE DEN VEGANISMUS / VEGETARISMUS VERTRETEN

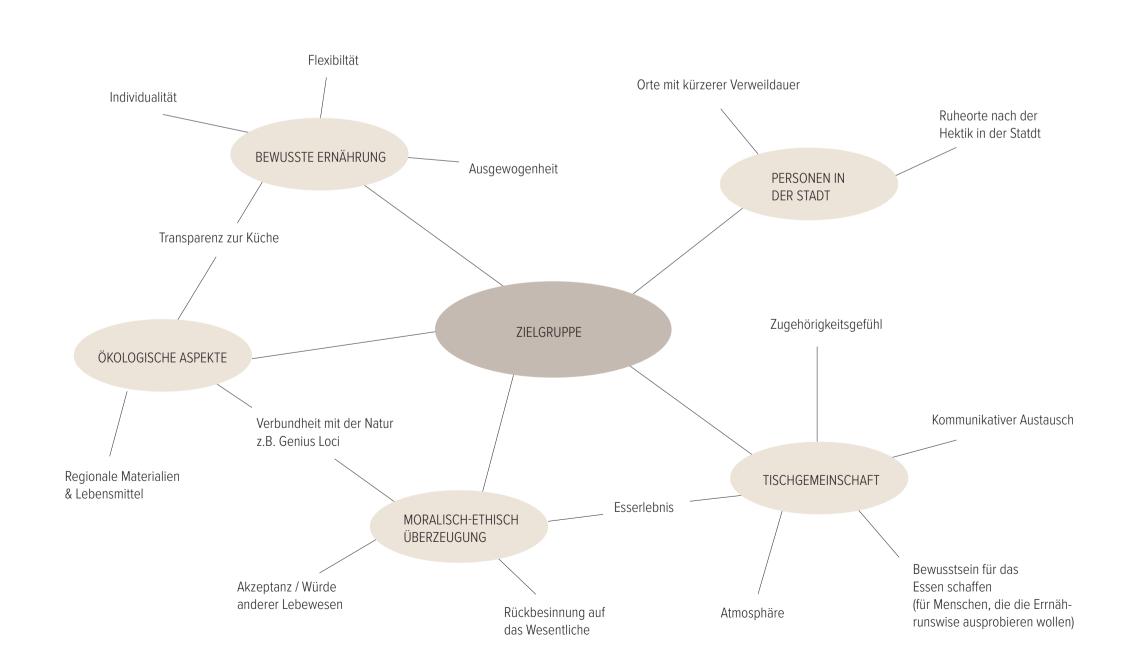
- Gesundheitliche Aspekte
- Bewusste Ernährung
- Allergiker (Laktose-/Glutenintoleranz)
- Ökologische Aspekte
- Moralisch-ethische Überzeugung
- Religiöse-spirituelle Überzeugung v.a. im Hinduismus/Buddhismus

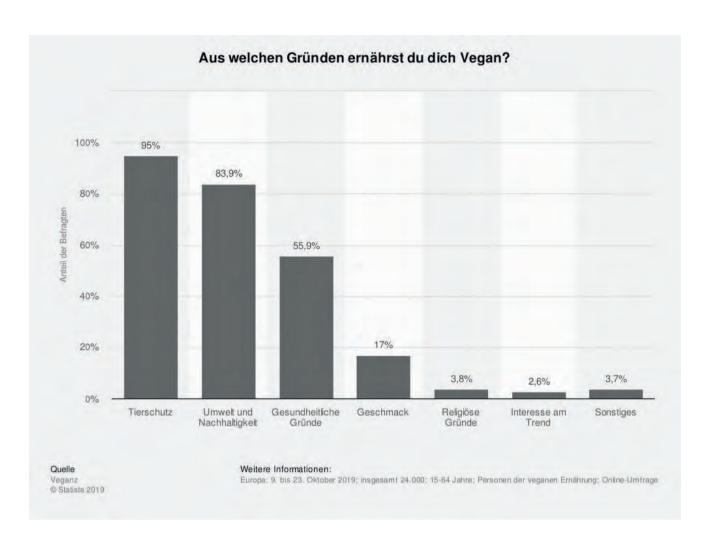
### PERSONEN, DIE AUFGRUND DES SPEZIELLEN ESSENSANGEBOT UND DES INTERIEURS IN DAS RESTAURANT GEHEN

- Nicht alltägliches Erlebnis
- Neugier für die vegane/vegetarische Ernährungsform

#### PERSONEN, DIE MITTAGS/ABENDS IN DER STADT UNTERWEGS SIND

JUNG AUFGESCHLOSSEN UMWELTBEWUSST AKTIV





## BEDÜRFNISSE

- Individuelle ausgewogene Ernährungsform
- Transparenz zu der Essenszubereitung
- Tischgemeinschaft mit gleicher Wertevorstellung
- Esserlebnis
- unterschiedliche Zonierungen zwischen kommunikative Austauschorte und Rückzugsbereiche

## Zielgruppe | Entwicklung Esskonzept

## INDISCHE KÜCHE – SHOJIN RYORI – "BOWL-FOOD"-KONZEPT

Indische Küche - weitgehend vegetarisch aufgrund des Hinduismus Shojin Ryori ("Küche der Hingabe") - verwurzelt im Zen-Buddhismus

- -> Buddhismus entsprang aus dem Hinduismus religiöse Philosophie: irdisches Leben bedeutet Leid
- -> Oryoki = "das, was gerade reicht" klösterliches Meditationsessen aus Schüsseln (zuhatsu = Buddhaschüssel = größte Schüssel)

Bowl-Food-Konzept aus einer Schüssel zu essen von USA nach Deutschland

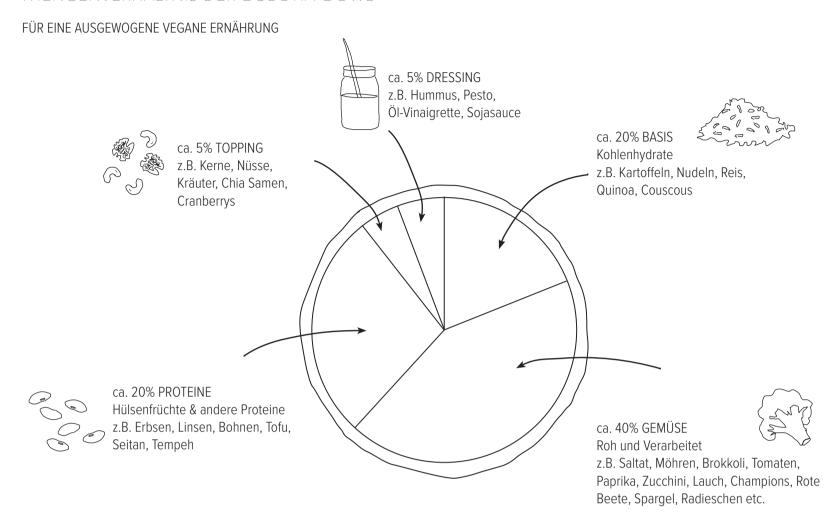
-> individuelles ausgewogenes Ernährungskonzept für Gäste

### PRODUKTE

Die Produktpalette umfasst vegetarische oder vegane Bowls, welche die Gäste individuell und nach ihren Bedürfnissen zusammenstellen lassen können, jeweils passend zu ihren gesundheitlichen Ernährungsgewohnheiten. Die Zutatenpalette richtet sich nach den Saisonalen und weitgehend regionalen Angebot und variiert so in der Geschmackswelt.

Dabei hat jeder Gast die Möglichkeit zwischen Rohkost und gebratenen Gemüse. Zusätzlich gibt es Wochenempfehlungen welche bereits vorausgewählte Bowls enthalten.

#### Mengenverhältnis der Buddha-Bowl





## Zielgruppe | Positionierung der Marke "Kichona"

## UNIQUE SELLING PROPOSITION (USP)

Achtsamkeit | Bewusstsein zur Umwelt

### VISION

Ziel ist es, langfristig das meist empfohlene vegan-vegetarische Abendrestaurant im Kreis Lippe zu werden und den Interssenten und Gästen für das Thema Veganismus | Vegetarismus zu sensiblisieren und zu begeistern.

### MISSION STATEMENT

Wir sind das erste rein vegan-vegetarische Abendrestaurant in Kreis Lippe, welches individuell auf die ausgewogene Ernährungsbedürfnisse unserer Gäste eingeht und dabei den Gästen die Wertschätzung gegenüber der Mahlzeit durch das innenarchitektonische Gesamtkonzept vermittelt. Zudem sind wir das erste vegan-vegetarische Lokal, welches Seminare als Vertiefung I Kennenlernen der vegetarischen Lebensweise anbietet.

## CORPORATE DESIGN

Das gesamte Corporate Design bildet zusammen mit dem innenarchitektonischen Leitfaden ein einheitliches Erscheinungsbild. Auch hier steht die Einheit der Natur mit dem Menschen im Vordergrund und baut auf dem Grundsatz der Wabi-Sabi-Ästhetik auf.

Dabei erzielt das in sich stimmige unverwechselbare Design des Abendlokals auch durch die verschiedenen innenarchitektonischen Sensibilisierungsansätze gegenüber der Natur, ein einzigartiges Aussehen, welches sowohl dem Gast als auch weiteren Passanten in Erinnerung bleibt.

### LOGOENTWURF

Kreissymbol: einheitliche Verbindung aller Lebewesen im Universum

Assoziation: Bowl-Abdruck



Baumsymbol: Verbundenheit I Achtsamkeit gegenüber der Natur

KICHONA - japanisches Wort für Wertschätzung

## Ortsanalyse

#### SALATBAR DETMOLD

Öffnungszeiten: 11.30 - 19.30 Uhr Preisklasse: 6€ - 12,50€ (mittel bis gehoben) Essangebot: Salat / Baguettes / Sandwiches

> + vegane / vegetarische Optionen + für Allergiker (Gluten-/ Laktosefrei) als Schnellimbiss oder als Lieferservice

#### KARTOFFELBAR DETMOLD

Öffnungszeiten: 10.00 - 17.00 Uhr Preisklasse: 2,50€ - 5€ (günstig) Essangebot: Backkartoffeln / Salat / Crêpes

+ vegetarische Optionen als Schnellimbiss und Takeaway

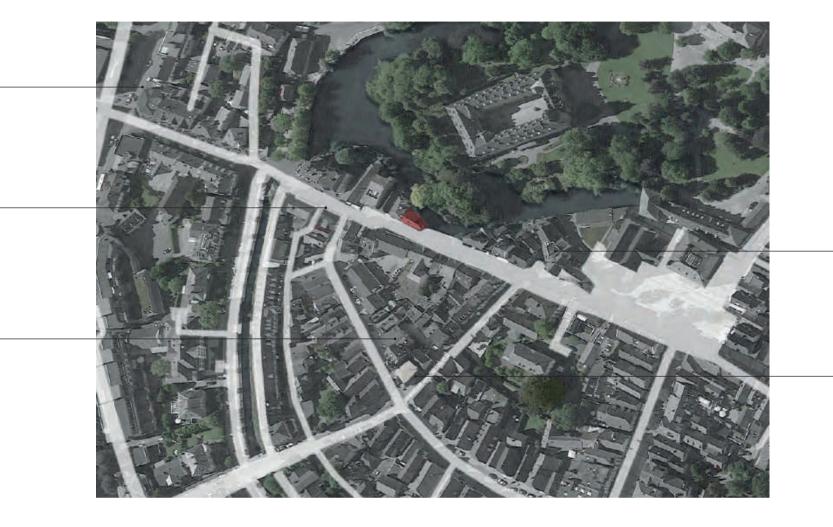
#### DETMOLDER LÖFFELWEISE

Öffnungszeiten: 11.00 - 15.00 Uhr Preisklasse: 4€ - 7€ (mittel bis günstig)

Essangebot: Suppen / Eintöpfe / Pudding / Creme + saisonalle Zutaten

+ vegetarische Optionen

als Imbiss und hauptsächlich Catering



#### TILOS PIZZABOX

Öffnungszeiten: 16.00 - 22.00 Uhr

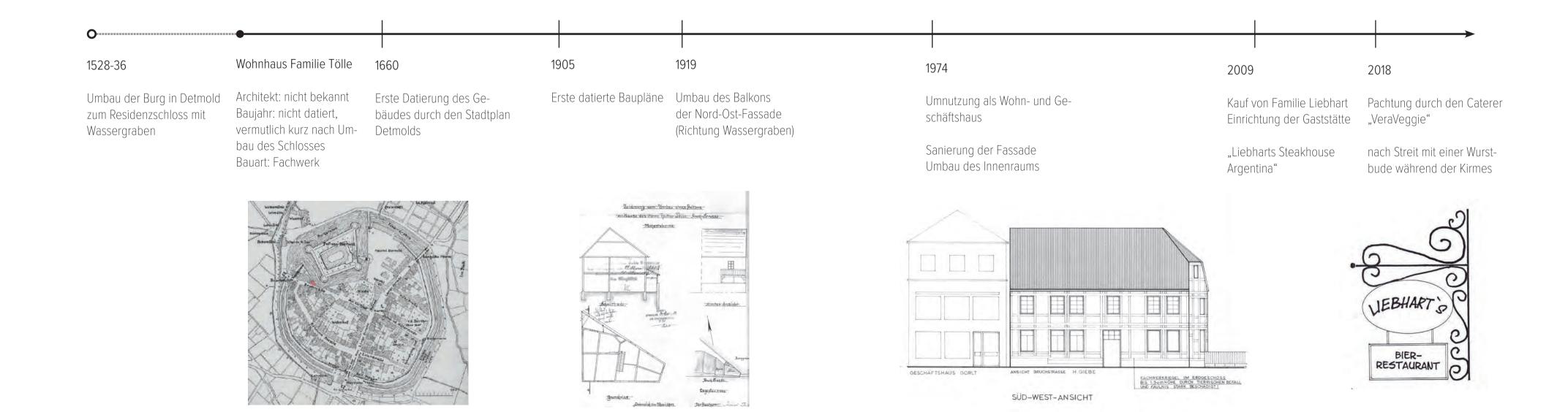
Preisklasse: 6€ - 15€ (mittel bis gehoben)

Essangebot: Pizza / Flammkuchen / Wraps
+ außergewöhnlichere Zutaten
+ vegane / vegetarische Optionen
+ für Allergiker (Gluten-/ Laktosefrei)
eher als Takeaway oder als Lieferservice

#### RICE N' PASTA

Öffnungszeiten: 11.30 - 21.00 Uhr Preisklasse: 6,50€ - 10€ (mittel bis gehoben) Essangebot: Nudeln / Reis mit verschiedenen Soßen + vegane / vegetarische Optionen

+ für Allergiker (Glutenfrei)



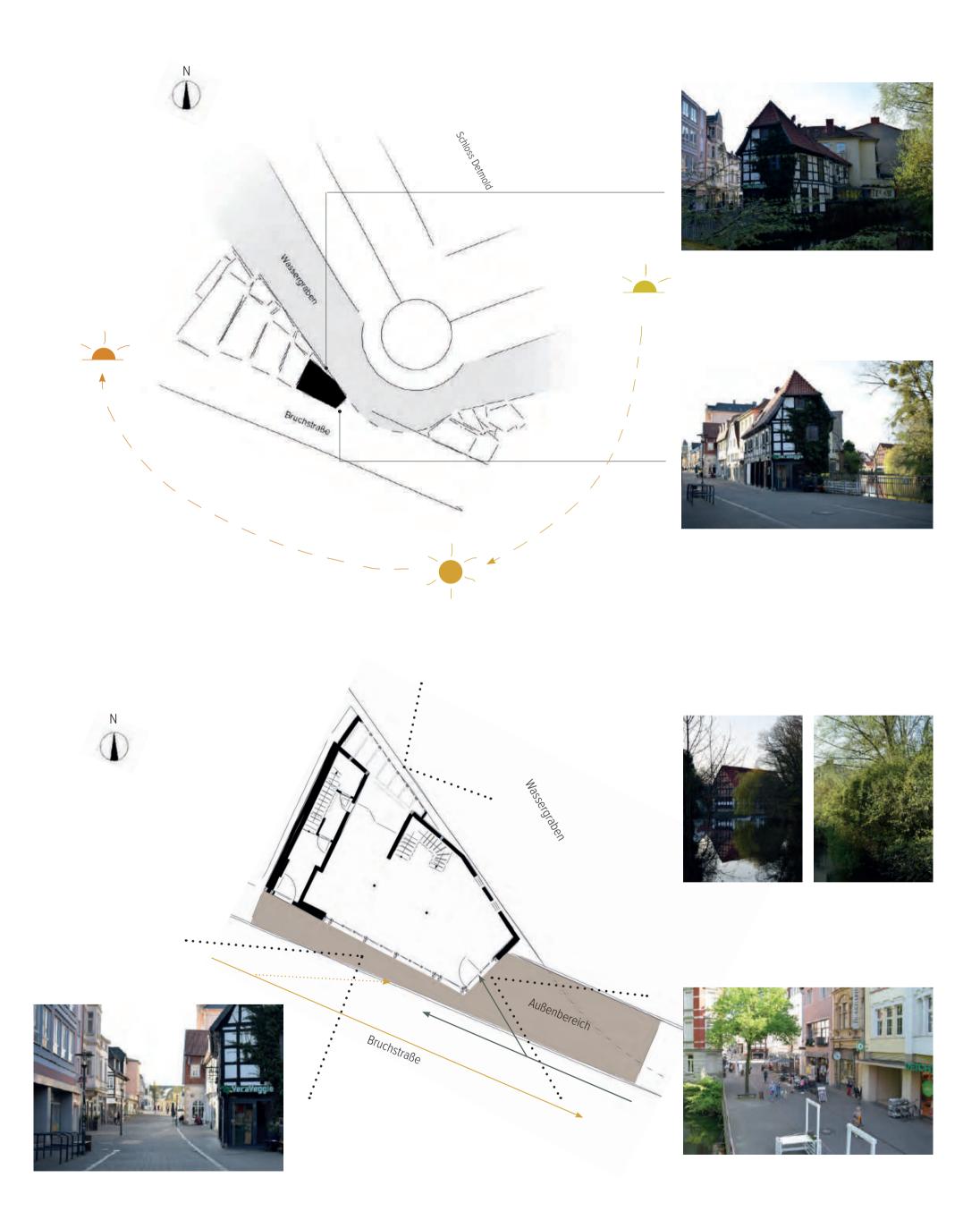
## Ortsanalyse

## TAGESLICHT

Zu fast allen Tageszeiten fällt natürliches Licht in das Gebäude ein. Insbesondere mittags und nachmittags wird der Gastraum im Erdund Obergeschoss von natürlichem Licht erhellt. Dadurch erhalten Sitzplätze im Außenbereich und an der südlich liegenden Glasfassade besondere Aufenthaltsqualitäten. Dagegen liegt der nördlich ausgerichtete Wintergarten größtenteils des Tages im Schatten. Zusammen mit der kühlen Frische des Wassergrabens erhält der Wintergarten ein sommerliches Flair.

## BEWEGUNGSRICHTUNGEN

Der vorbeieilende Passant nimmt den derzeitigen Lieferanteneingang an der Längsfassade des Gebäudes kaum wahr, während der Eingang an der Giebelwandseite des Gebäudes besonders ins Auge sticht. Durch die schräge Gebäudepositionierung zur Fußgängerzone lädt besonders aus der Stadt kommende Menschen dazu ein, an der Stirnseite des Gebäudes hineinzugehen. Dagegen bietet die lange Glasfassade Menschen, welche in die Stadt wollen, einen Einblick auf das Geschehen im Inneren, sodass der Eingang am Ende der Glasfassade die Entscheidung bietet auch hineinzugehen.



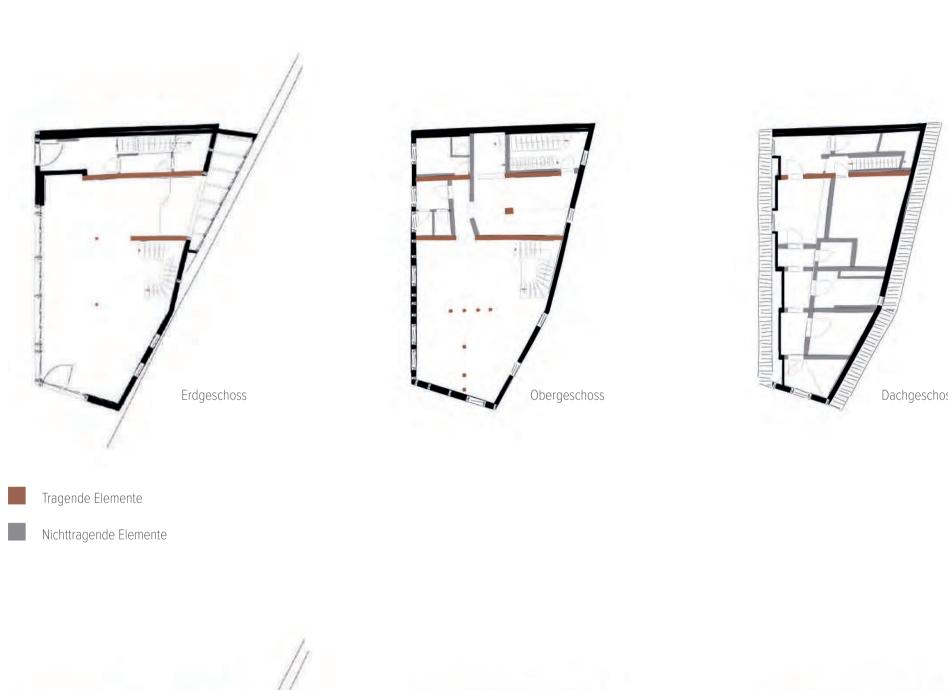
## Raumanalyse

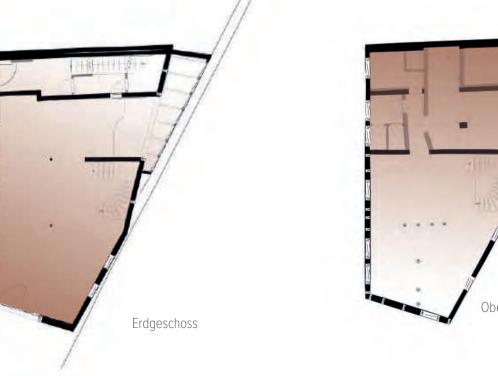
## TRAGENDE ELEMENTE

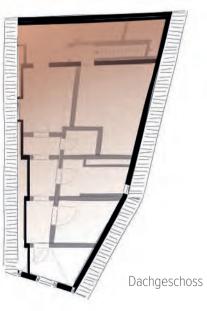
Raumbildende Elemente in dem Gebäude sind zwei tragende Innenwände, welche noch aus der alten Raumstrukturierung des Wohngebäudes hervorgehen. Im Ober- und Erdgeschoss befinden sich unterschiedliche Arten von Stützen, die aus verschiedenen Umbaumaßnahmen hervorgehen. Während im Obergeschoss die Ausfachungen der Fachwerkwände herausgenommen wurden, sind im Erdgeschoss neue Stützen hinzugefügt worden.

### RAUMDYNAMIK

Durch die Eingangssituation und die Verortung der Treppenanlage im hinteren Raumbereich entsteht vor allem im Erdgeschoss eine hohe Raumdynamik, sodass hier weniger Verweilqualitäten vorherrscht. Die Raumdynamik nimmt dagegen in den oberen Stockwerken deutlich ab; hier möchte man sich zurückziehen. Aufgrund der großen Verkehrsfläche im hinteren Teil des Raumes im Obergeschoss entsteht hier weniger Verweilqualitäten als im vorderen Teil des Raumes, in welchen die freistehenden Fachwerkbalken befinden.







Raumdynamik

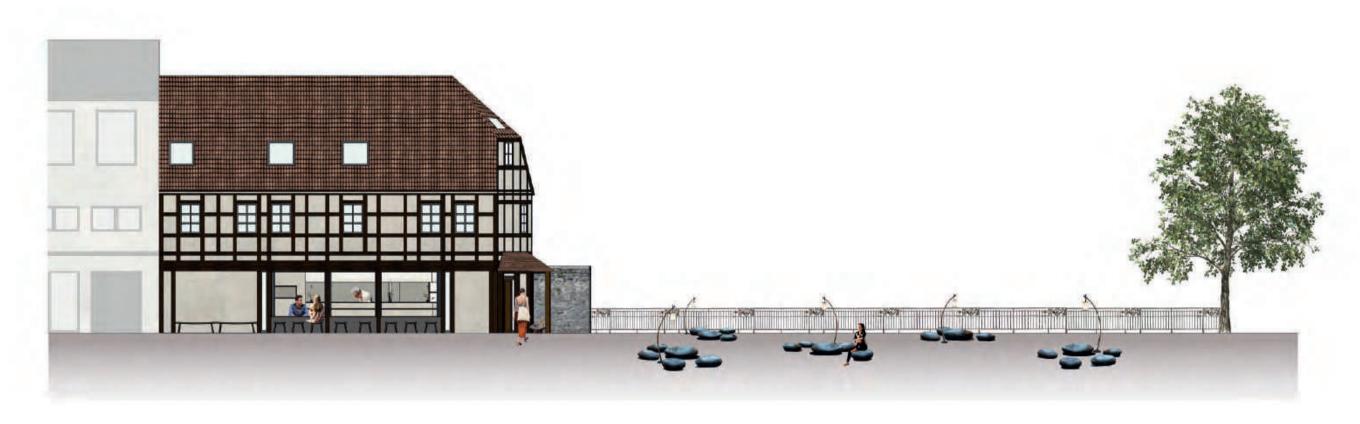
## Konzeption

#### EINE PORTION WERTSCHÄTZUNG.

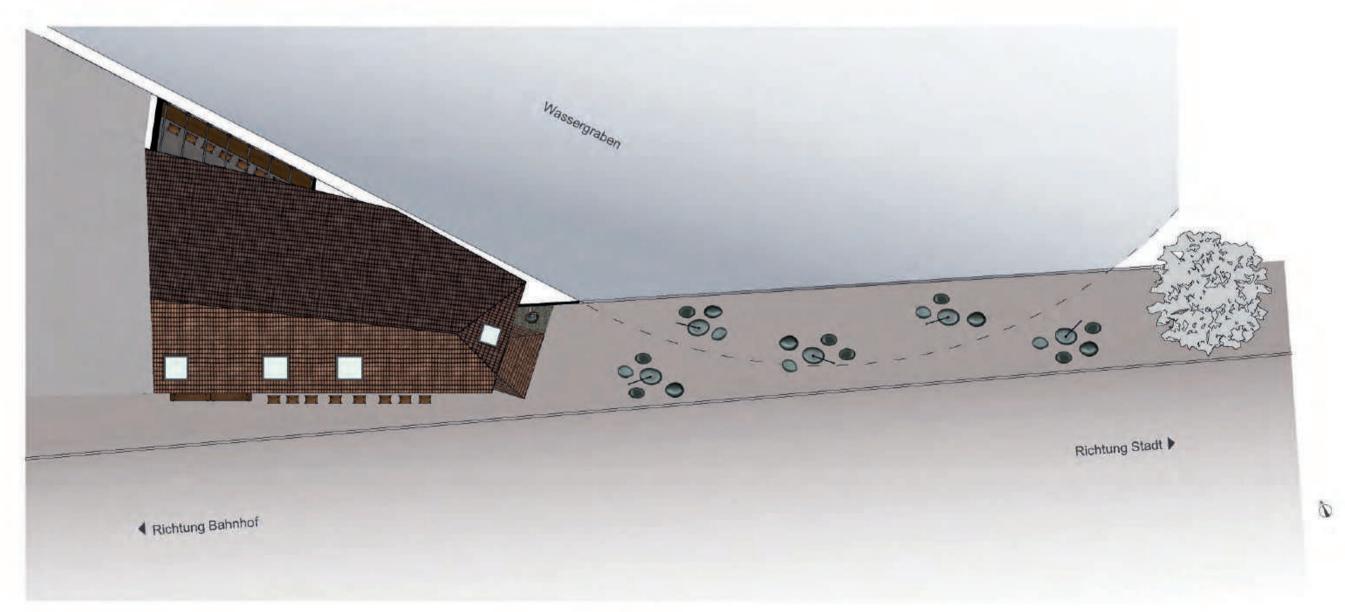
Kichona – ein vegetarisches Abendlokal, welches als Gegenpol zu den heutigen oft verbreite entemotionalisierten Esskonsum steht. Dabei greift das Lokal den Bewusstseinsgedanken der Hauptzielgruppe zur Umwelt auf und führt die Achtsamkeit nicht nur gegenüber der zu verspeisenden Mahlzeit sondern auch innenarchitektonisch in Anlehnung der japanischen Philosophie Zen weiter. Dabei sollen bewusst nicht-europäisch genormte Sitzhaltungen und die offen einsehbare Zubereitung der Speisen die Achtsamkeit und emotionale Bindung zu der Mahlzeit steigern. Aufgrund der durchgeführten Raumanalyse soll im Erdgeschoss daher eine Garküche entstehen, bei der Gäste infolge ihrer gesundheitlichen Ernährungsausgewogenheit individuelle Zutatenmischungen für ihre Bowl zusammenstellen lassen können. Diese kann dann in gesellschaftlicher Atmosphäre an der Theke, im Wintergarten oder an der Fassadenseite Richtung Fußgängerzone verspeist werden und sollen damit das analysierte Bedürfnis nach einer Zugehörigkeit einer Tischgemeinschaft mit gleicher Wertevorstellung erfüllen. Dabei soll die bestehende Posten-Riegel-Fassade Richtung Fußgängerzone als besonderes Verbindungselement so integriert werden, dass durch die Öffnung der Faltschiebetüren eine räumliche Verbindung zwischen Außen und Innen entsteht. Diese soll besonders im Sommer vorbeilaufende Passanten zum Verweilen einladen. Dagegen entsteht im Bereich des Wintergartens intimere Sitzplatzmöglichkeiten mit mehr Rückzugsmöglichkeit. Die Verbindung zur Natur wird hier bereits durch den besondern Ort an sich geschaffen: ein Wintergarten - ein Verbindungsraum zwischen Innen und Außen. Dagegen wird im Obergeschoss die Verbindung zur Natur durch eine Galerie geschaffen, in welchem ein Baum steht. Die Thematik zwischen Innen und Außen - Mensch und Natur stellt somit das Grundprinzip des innenarchitektonischen Gesamtkonzepts dar. Auch die Verwendung von wenig behandelten Materialien im Sinne der Wabi-Sabi-Ästhetik soll den Bezug zur Natur assozieren und die Gäste für Wertschätzung der Mahlzeit sensibilisieren. Das langfristige Ziel dabei ist es, den Gästen die Wertevorstellung zu vermitteln, dass sich der Mensch als ein Teil der Natur begreifen muss. Daher soll auch zum Vertiefen für das eigenene Bewusstsein und zur Erläuterung der Lebensform des Vegetarismus/Veganismus im Dachgeschoss Veranstaltungsräume, wie z.B. für Yoga- oder Ernährungsseminare, entstehen.



# Entwurf | Aussenbereich

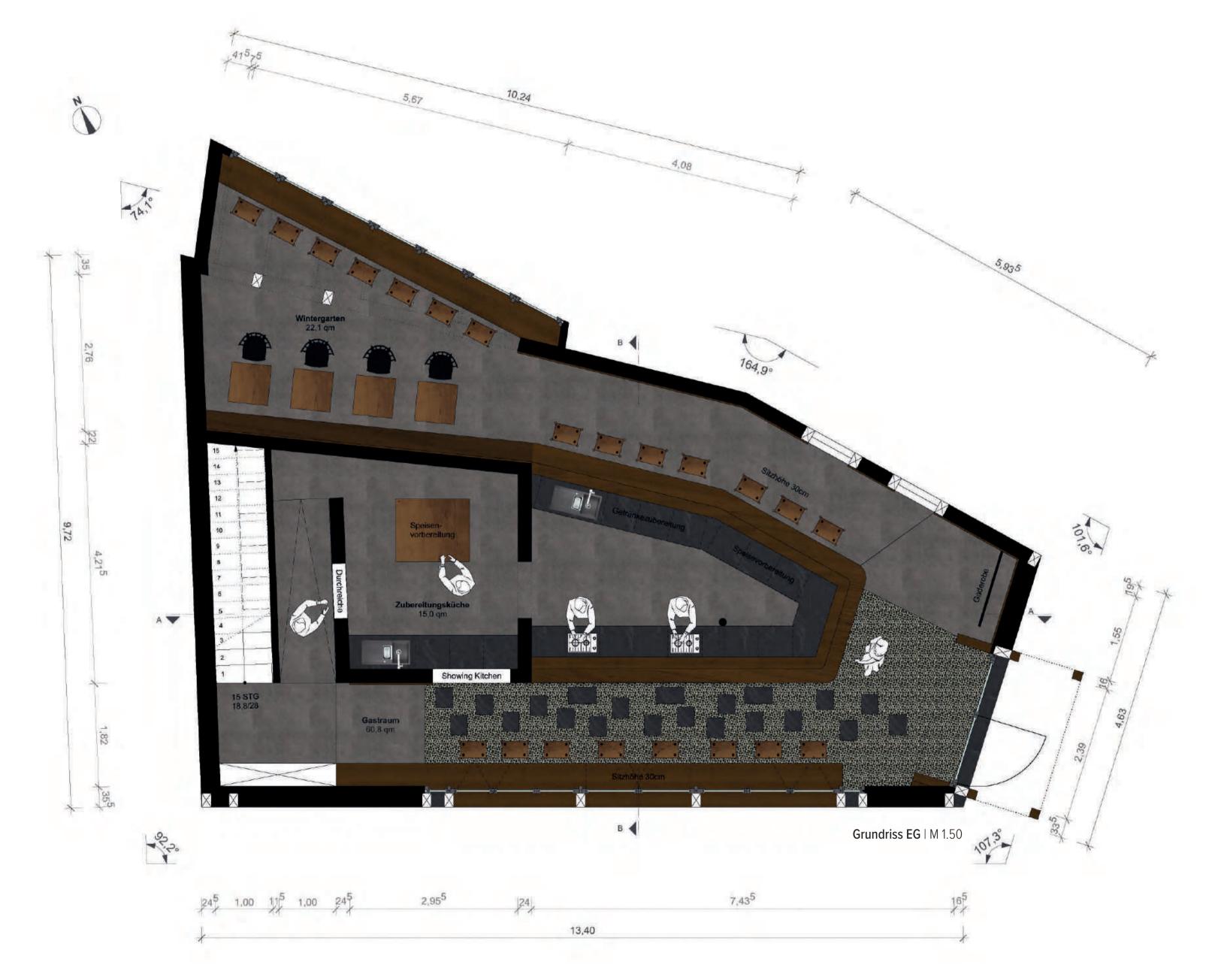


**Ansicht** | M 1.200

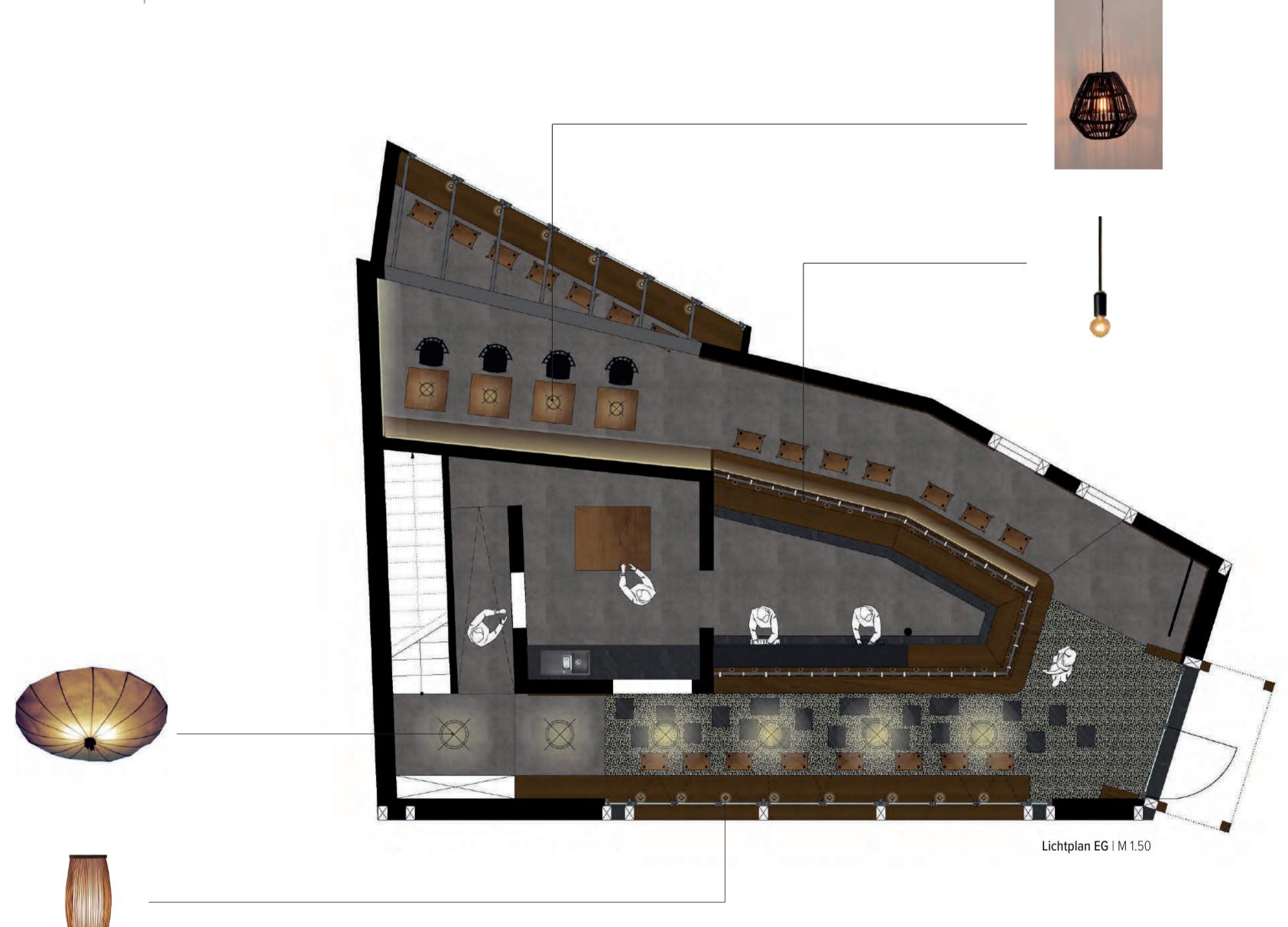


**Verortung** | M 1.200

Entwurf | Erdgeschoss - Grundriss



# Entwurf | Erdgeschoss - lichtplan

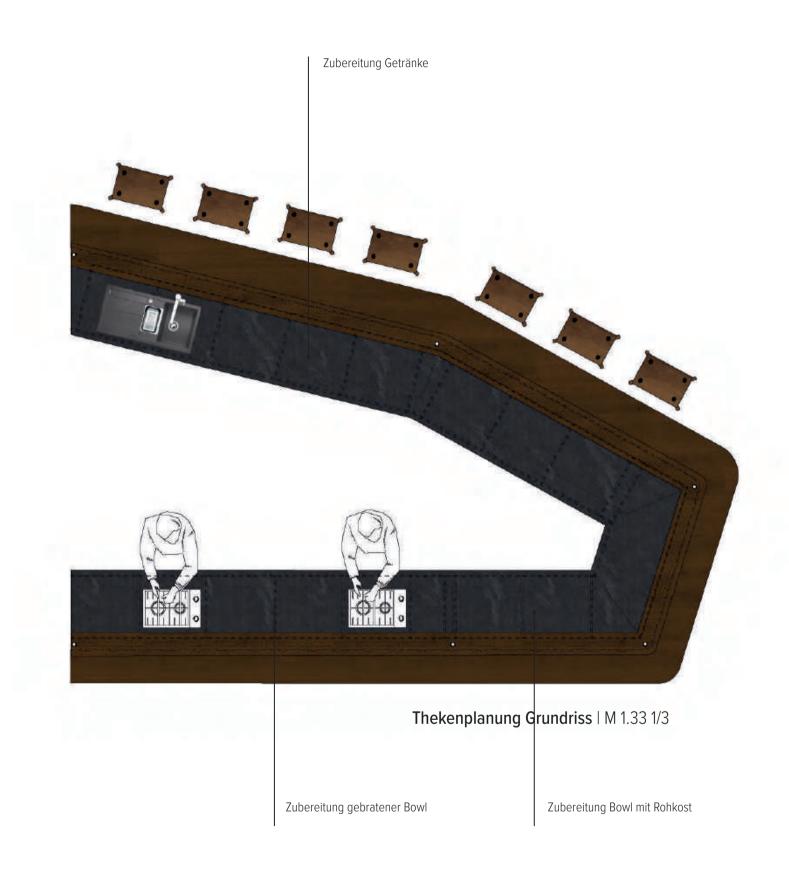


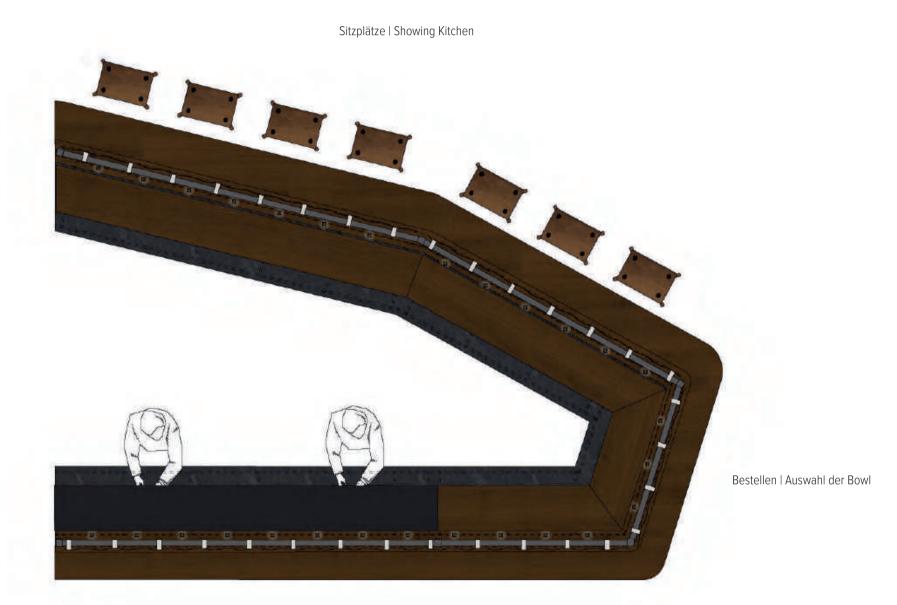
# Entwurf | Erdgeschoss - Wandabwicklung



I ohne Maßstab

# Entwurf | Erdgeschoss - Möbeldetail Draufsicht

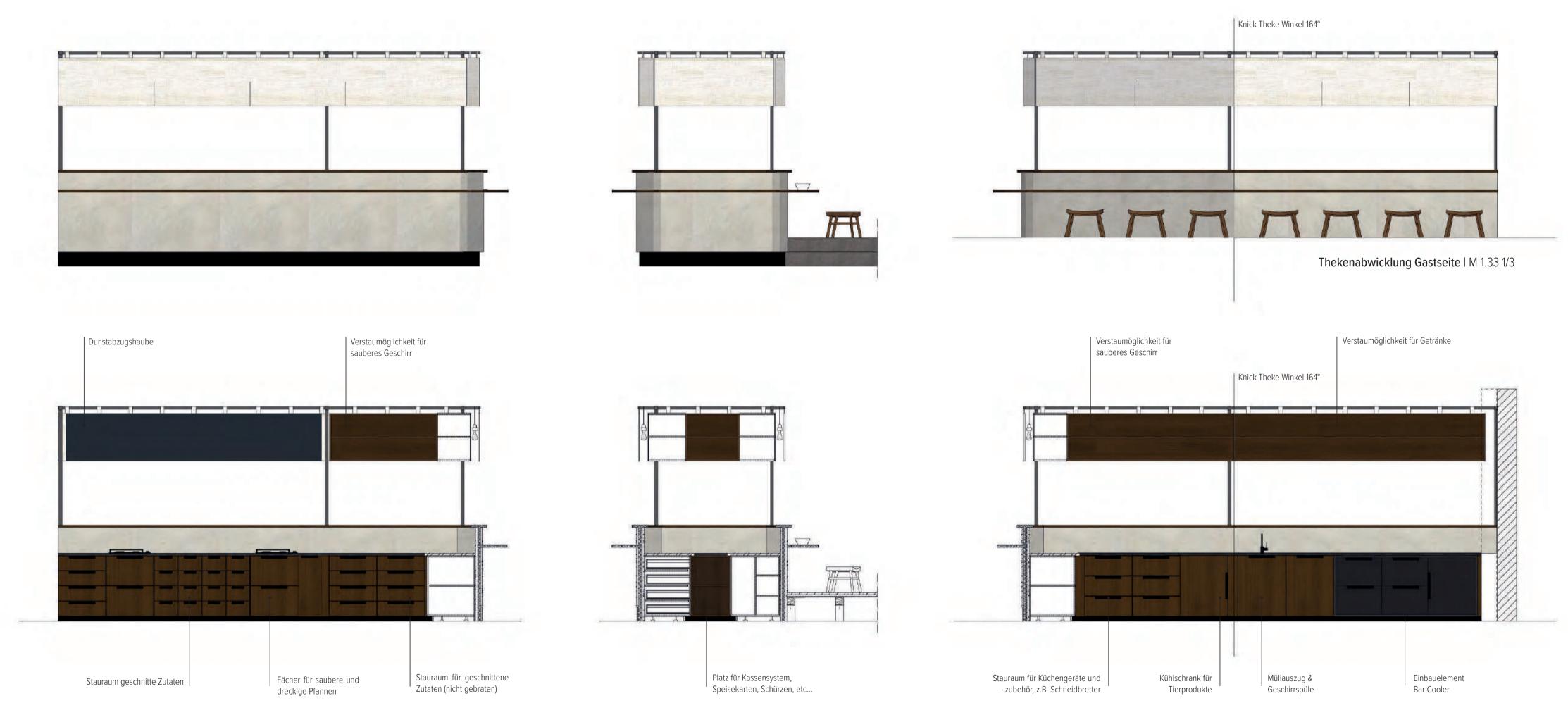




Thekenplanung Draufsicht | M 1.33 1/3

Abholung der Bowl | Zuschauen der Zubereitung

# Entwurf | Erdgeschoss - Möbeldetail Abwicklungen



Thekenabwicklung Personalansicht | M 1.33 1/3





# Entwurf | Gebäude - Schnitt A-A



**Schnitt A-A** | M 1.50

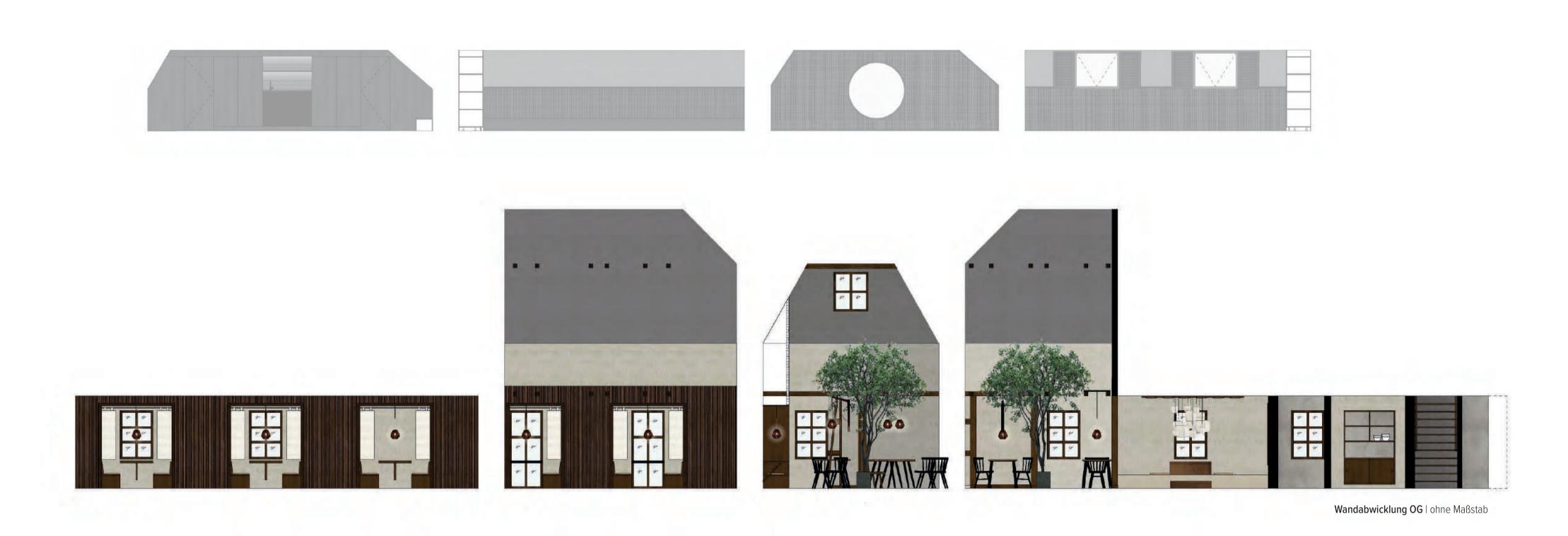


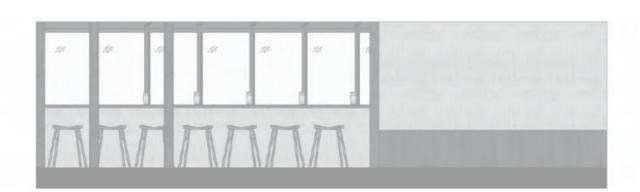
# Entwurf | Obergeschoss - Lichtplan

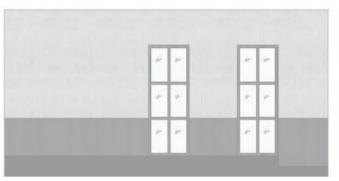




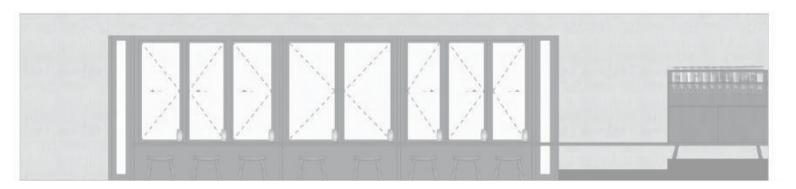
# Entwurf | Obergeschoss - Wandabwicklung













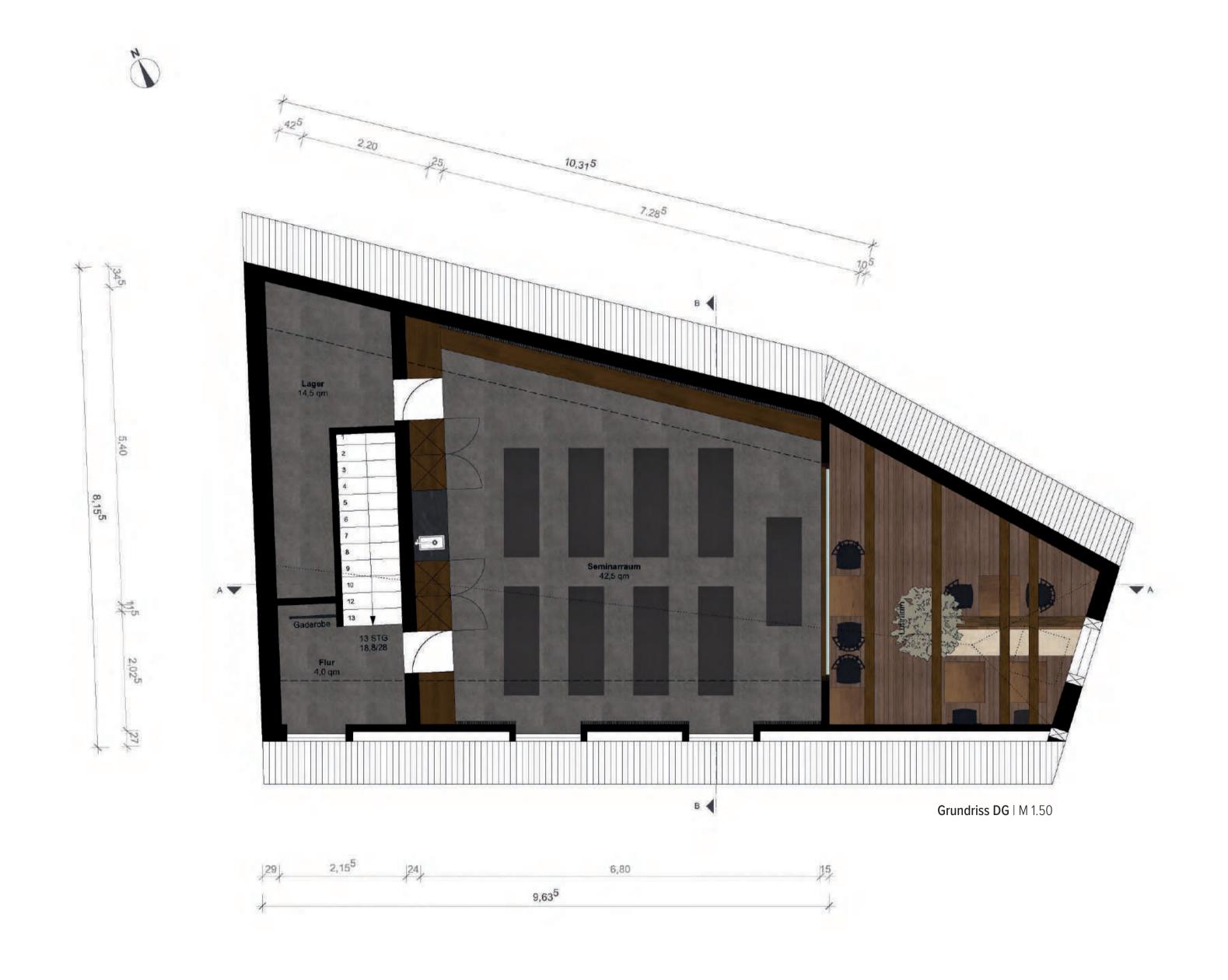




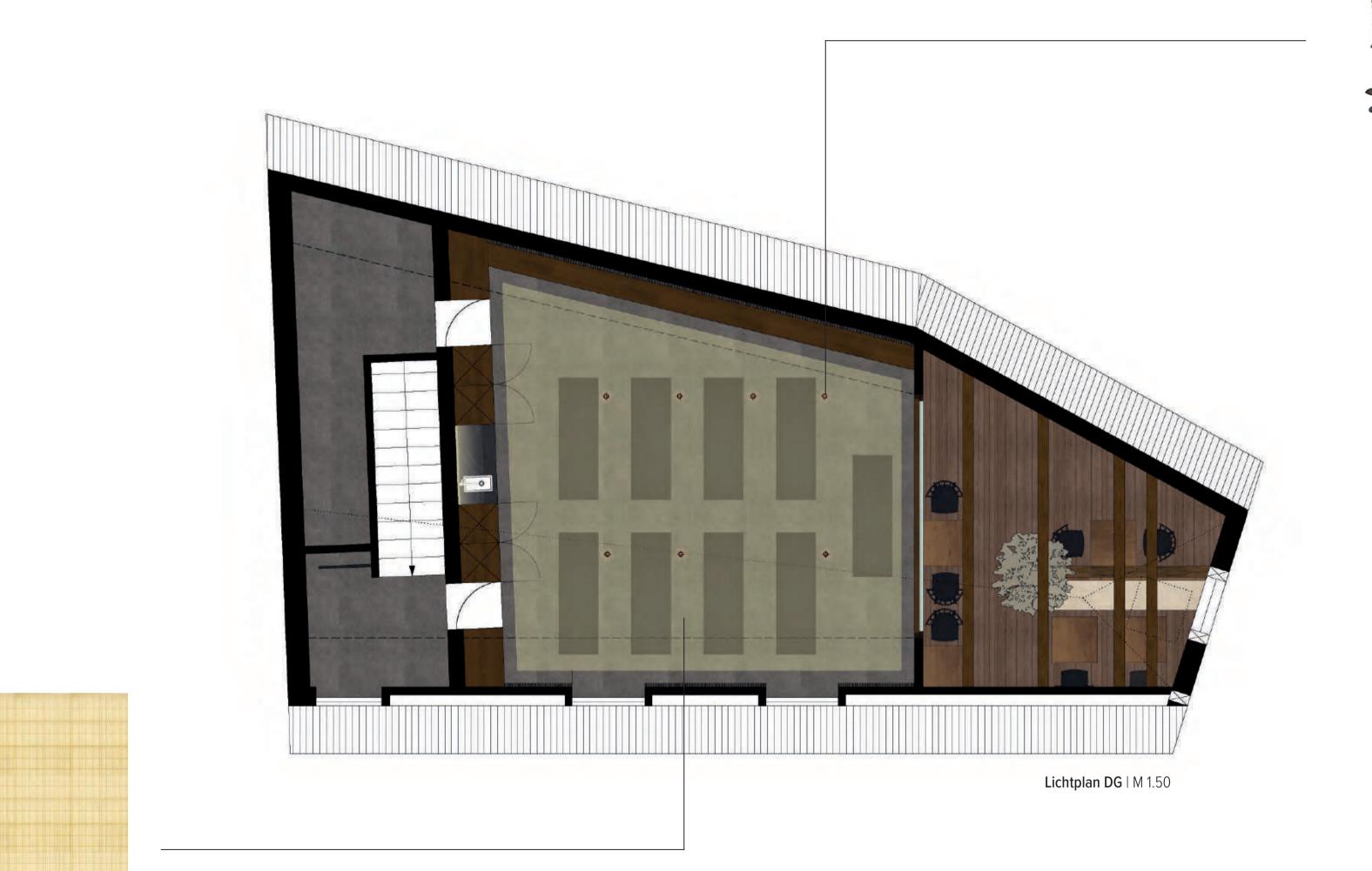
# Entwurf | Gebäude - Schnitt B-B



# Entwurf | Dachgeschoss - Grundriss



# Entwurf | Dachgeschoss - Lichtplan





# Entwurf | Dachgeschoss - Wandabwicklung

